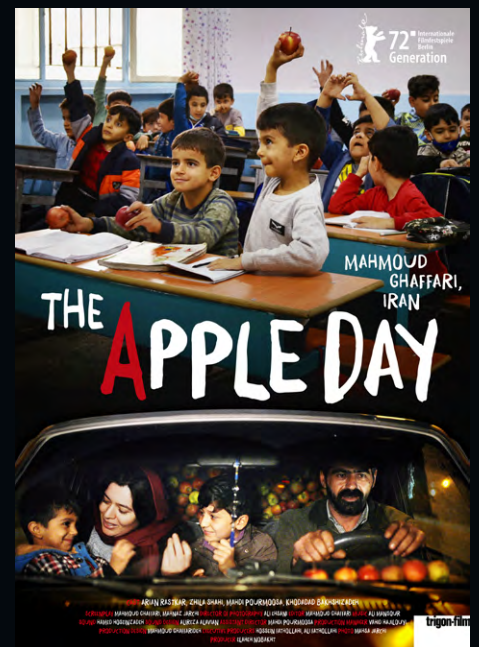


JAHRES- BERICHT 2022



MIT TRIGON-FILM UM DIE WELT
STIFTUNG TRIGON-FILM

trigon-film



Bilder: Return to Dust von Li Ruijun, China (Cover) und Otar's Death von Ioseb Soso Bliadze, Georgien (Rückseite)

EDITORIAL

Martin Fässler
Präsident des Stiftungsrates

Wir leben in einer Zeit, in der unterschiedlichste Krisen einander real und in den Nachrichten bedrängen. Um auf die anhaltenden ökologischen Fragen zu reagieren, wird gesagt, sei unser Verhältnis zu Lebensräumen und nicht-menschlichen Lebewesen von Grund auf zu ändern. Angesichts der Vielfalt anderer Formen von Dasein, kann die uns vertraute Aufteilung zwischen Natur und Kultur immer wieder neu betrachtet werden. Auch davon erzählen Filme aus Zentralasien, dem nahen und fernen Osten, dem östlichen Europa, aus Afrika und Lateinamerika. Häufig überwinden Geschichten die Trennung von Kultur und Natur, lassen die Grenzen der Wahrnehmung und Bezeichnung von Menschen und Dingen fließend erscheinen. Es sind häufig Geschichten, in denen Körper und Seele, Geist und Materie, lebendig oder tot, eins erscheinen.

Filme aus aussereuropäischen Regionen betrachten unterschiedliche Abhängigkeiten menschlichen Lebens und geben Impulse für eine Politik, die den Schutz unserer Lebensgrundlagen ins Zentrum gemeinsamer Anstrengungen stellt. In «Mi país imaginario» dokumentiert der Chilene Patricio Guzmán das Engagement der Frauen, die in seiner Heimat verkrustete männliche Strukturen mit Fantasie und Vehemenz in Frage stellen und uns vor Augen führen: Narrative Vorstellungskraft und Perspektivenwechsel sind unverzichtbar, um über die Welt klarer zu werden. Das gilt auch für «Captains of Zaatari», in dem der Ägypter Ali El Arabi die Hoffnungen fussballspielender Jungs in einem syrischen Flüchtlingslager über Jahre hinweg festhält.

Die Schätze aus der Kollektion trigon-film, ihrer DVD-Edition und ihrer Streaming-Plattform filmingo schärfen den Blick auf Menschen und Gesellschaften, die als Bewohnerinnen und Bewohner eines endlichen Planeten handeln. Der Klimawandel, massgeblich vom Norden verursacht, prägt längst auch den Alltag der Menschen im Süden, etwa in den bolivianischen Anden («Utama» von Alejandro Loayza Grisi). Nicht das Erdbeben in der Türkei, aber seine Konsequenzen sind menschengemacht durch Korruption und ökologische Misswirtschaft («Burning Days» von Emin Alper).

Zu den Highlights 2022 gehörte auch die Liebesgeschichte «Return to Dust», die von der chinesischen Staatsführung mitten in der erfolgreichen Kinoauswertung gestoppt wurde, weil es im Film sichtbare Armut nicht geben darf – es reicht wohl, wenn es sie im Alltag gibt. Natur und Kultur und die fließenden Grenzen: sie kommen sehr eindrücklich zum Zug in Filmen wie «Clara Sola» von Nathalie Álvarez Mesén aus Costa Rica.

Neben dem Sichtbarmachen von Filmen sind Besuche von Filmschaffenden wichtig, um den Austausch zu ermöglichen. Besonders eindrücklich im vergangenen Jahr der Besuch von Peter Kerekas, der in «107 Mothers» das Leben im Frauengefängnis von Odessa dokumentiert und darüber in die ukrainische Gesellschaft vor dem Krieg blicken lässt. Filmschaffende aus Libanon, dem Iran, der Türkei, aus Costa Rica und Bolivien führten schweizweit inspirierende Publikumsgespräche.

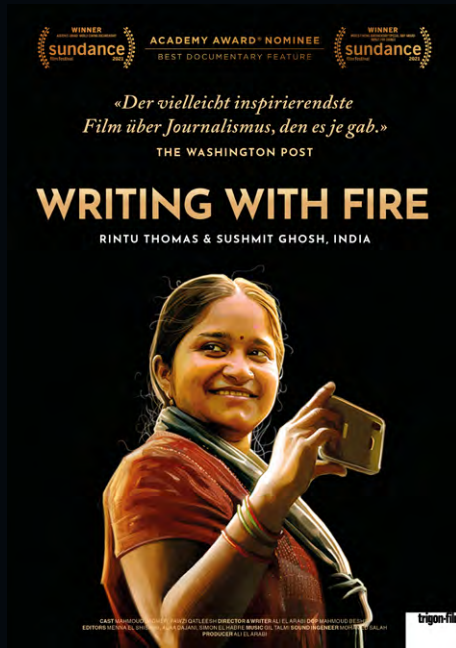
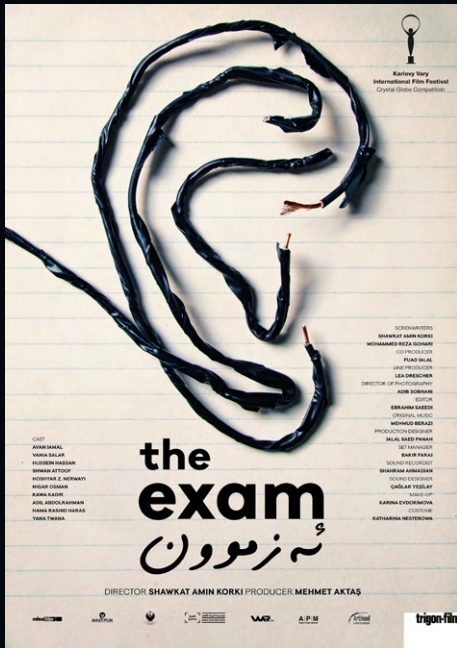
Im Namen des Stiftungsrates danke ich dem trigon-film-Team herzlich für seine Kreativität, Klugheit, Leidenschaft und so vieles mehr.

«Narrative Vorstellungskraft und Perspektivenwechsel sind unverzichtbar, um über die Welt klarer zu werden.»

Martin Fässler

INHALT

Editorial Präsident	3
Editorial Geschäftsleitung	5
Filmjahr 2022	6
Mit trigon-film um die Welt	14
Mit trigon-film durch die Schweiz	16
Über trigon-film	18
Facts & Figures	20
Zahlen 2022	21
Öffentlichkeitsarbeit	22
Filmschaffende	24
Wichtigste Spielstellen	26
Ausblick 2023	27



EDITORIAL

Meret Ruggle
Geschäftsleitung

Woran misst man Erfolg? Woran den Erfolg einer Stiftung wie der unseren? Als Non-Profit-Organisation können wir die Antwort glücklicherweise auch woanders als auf dem Bankkonto suchen: Wenn ein Filmschaffender aus Istanbul in Zug mit einem gebannt-staunenden Publikum in den Austausch tritt und erfährt, dass den Zuschauenden schon lange kein Film mehr so unter die Haut ging wie seiner. Wenn eine Genfer Kinomacherin schreibt, dass sie dank uns den besten Film des Jahres entdeckt habe. Wenn wir die DVD eines bhutanesischen Films kurz nach deren Erscheinen mehrmals nachpressen müssen, weil die Nachfrage nicht nachlässt und wir regelmässig Zeilen des Lobes an den Regisseur weiterreichen dürfen. Solche Momente sind alle Teil der Erfahrungen, die wir im vergangenen Jahr machen durften und die uns in unserer Arbeit auch in der von Krisen und Zweifeln geprägten Post-Covid-Kinolandschaft bestärkten.

Das Ziel von trigon-film lautet, das Filmschaffen aus dem Süden und dem Osten (aus zentraleuropäischer Perspektive) dem Schweizer Publikum näher zu bringen. Wo, wann und auf welche Art dies geschieht, können wir beeinflussen, indem wir unsere Filme so breit wie möglich zugänglich machen: Im Kino, im Fernsehen, im Streaming, auf DVD, in Schulen und Bibliotheken, in grossen Kinos und kleinen Kirchgemeinden, auf Festivals, in Museen und an Open Airs. So haben wir im vergangenen Jahr das Angebot in allen Bereichen erweitert, um sicherzustellen, dass auch fragilere Filmländer wie Indonesien, Georgien oder Bolivien bei uns sichtbar sind. Eine besondere Freude war es dabei, dass wir diese Vermittlungsarbeit wieder vertiefen konnten, indem wir Filmschaffende aus verschiedenen Kontinenten einladen und zu spannenden Gesprächen in der ganzen Schweiz begleiten durften.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie die Beiträge der Mitglieder des Fördervereins trugen dazu bei, dass wir stabil und zukunftsgerichtet unsere Arbeit weiterführen konnten. Das Publikum hat nach Aufhebung der Massnahmen durch den Bund langsam, aber stetig zurückgefunden ins Kino, die DVD-Edition und filmingo waren kontinuierlich beliebt. Wir blieben unseren Grundsätzen treu, die Go-To-Adresse für das Filmschaffen aus dem Süden und dem Osten zu bleiben, qualitativ hochstehendes, vielfältiges und überraschendes Filmschaffen unter die Menschen zu bringen. Sei dies im regulären Kinoprogramm von über 150 Schweizer Kinos, an Filmfestivals wie dem Zürcher Filmfestival (ZFF) oder dem lateinamerikanischen Filmfestival FILMAR in Genf oder aber im Rahmen der Wohleiner Flüchtlingsarbeit in Hinterkappelen (BE), an einer Schule in Pontresina (GR) oder Locarno (TI) oder in der Kinder- und Jugendbibliothek Katharinen in St. Gallen. Überall dort, wo es ein kultur- und weltoffenes Publikum gibt, möchten wir unsere Vermittlungsarbeit leisten. Mit einem unschlagbaren Team, von welchem jede und jeder massgeblich am eingangs beschriebenen Erfolg von trigon-film beteiligt ist.

«Das Ziel von
trigon-film lautet,
das Filmschaffen
aus dem Süden und
dem Osten dem
Publikum näher
zu bringen.»

Meret Ruggle

Ins neue Jahr starteten wir vorfreudig: Die Pandemie war am Abklingen, die libanesische Regisseurin Mounia Akl entzückte das Genfer und Lausanner Publikum an den Vorpremierern von *Costa Brava, Lebanon*, ein bunter Strauss an Filmen wartete darauf, auf neugierige Augenpaare zu treffen. Zwei Wochen bevor Peter Kerekas seinen ukrainischen Spielfilm *107 Mothers* am Festival für Menschenrechte in Genf im ausverkauften Kino Grütli präsentieren konnte, griff Russland die Ukraine an, und es herrschte Krieg in Europa. Ein Schock, der uns einmal mehr vor Augen führte, wie Menschenrechte vielerorts mit Füßen getreten werden, und der mit dazu beitrug, dass das Publikum nach der Pandemie erst zögerlich in die Kinos zurückfand. Buchstäblich mit Füßen getreten wurden die Menschenrechte auch im Zuge der Austragung der Fussballweltmeisterschaft 2022 in Katar, in deren Vorfeld die Schattenseiten der beliebtesten Sportart der Welt offengelegt wurden.

107 Mothers

«Aufwühlendes Kino, semi-dokumentarisch eingefangen in der Ukraine: Im Vorkriegs-Odessa kämpft eine inhaftierte Mutter um ihr hinter Gittern geborenes Kind. Eine Aufseherin hilft. Oder auch nicht.»

SRF 2 Kultur

Die Macht der Träume

Uns sollten beide Schauplätze im Laufe des Jahres beschäftigen: In Odessa lernten wir 107 Mütter in einem Frauengefängnis kennen, nach Katar begaben sich nicht nur Messi & Co, sondern auch zwei andere Jungs namens Fawzi und Mahmoud, syrische Flüchtlinge, die sich im berührenden Dokumentarfilm *Captains of Zaatari* aus dem Stillstand kicken – und bis nach Katar. Ein Film über Freundschaft, Fussball und die unerschütterliche Macht der Träume, mit dem wir ins 2022 starteten.

Captains of Zaatari

«Ein bewegendes Porträt einer Freundschaft und ein Plädoyer für die Hoffnung.»

Outnow

Aufgehört zu träumen hat die früher politisch aktive Familie Badri, die sich in Mounia Akl's erstem Spielfilm aus dem Lärm der Hauptstadt Beirut abgesetzt hat und abgeschieden in den Bergen lebt. Dort haben sie endlich einen neuen Frieden gefunden, bis die Regierung eine Mülldeponie am Fuss des Hauses einrichtet. Die junge libanesische Regisseurin blickt in den Familienalltag und spiegelt im wachsenden Konflikt die Explosionen am Hafen Beiruts und die Müllkrise des Landes. Ein packendes Familiendrama von immenser Symbolkraft, das sie im Februar persönlich in Genf und Lausanne präsentierte.

Wenig später feierte das Sozialdrama *The Exam* aus dem Irak seine Schweizer Premiere auf [filingo.ch](https://www.filingo.ch). «Spannend und in alle Richtungen gesellschaftskritisch», liess das SRF verlauten, und unter den zahlreichen (Main)Streaming-Tipps des Tages-Anzeigers wurde der Film vom Publikum prompt zum Favoriten gewählt. Um die Plattform in der Schweiz zu profilieren und dem Publikum weitere Filme zu vermitteln, lancierten wir im Lauf des Jahres sechs Filme als Premieren exklusiv auf [filingo](https://www.filingo.ch) ([filingo Releases](https://www.filingo.ch)), gleichzeitig stockten wir personell auf. Die Plattform hat sich in der Schweizer Filmbranche als eine der wichtigsten für das internationale Filmschaffen etabliert und kann seit 2022 auch auf der Swisscom Box genutzt werden.

Costa Brava, Lebanon

«Mounia Akl findet ein libanesisches Lebensgefühl in der Spannung zwischen traditionellen Familienwerten und Aufbruchstimmung, zwischen Galgenhumor und Pathos oder auch darin, wie die Heimat gleichzeitig zelebriert und verdammt wird.»

Wochenzeitung



Captains of Za'atari von Ali El Arabi, Ägypten



Costa Brava, Lebanon von Mounia Akl, Libanon



107 Mothers von Peter Kerekas, Ukraine

Otar's Death

«Ein eigenwilliges, von zart-bitterer Ironie durchzogenes Psycho- und Sozialdrama aus Georgien.»

Cineman

«L'une des rares vraies surprises de l'année, qui nous fait découvrir un pays méconnu.»

Bon pour la tête, Norbert Creutz

Nach der Pandemie

Am 17. Februar hob der Bundesrat die Einschränkungen für die Kinos auf, von diesem Tag an war es wieder möglich, ohne COVID-Zertifikat einen Kinosaal zu betreten. Zu diesem Zeitpunkt lagen die Zuschauerzahlen bereits um 50 % zurück im Vergleich mit 2019, also vor Ausbruch der Pandemie. Obschon wieder ein Stück Unbeschwertheit in den Kinosaal zurückkehrte, erwies sich die erhoffte Rückgewinnung des Publikums schwieriger als erwartet, gesamt-haft verzeichnete man 30 % weniger ZuschauerInnen im 2022 als vor der Pandemie. Dies zeigte sich auch in den Zuschauerzahlen unserer Filmstarts: Die bissige Tragikomödie aus Georgien, *Otar's Death* des jungen Filmemachers Ioseb Soso Bliadze, lief ab Ende Februar in den Kinos, leider wie die Filmperle *Clara Sola* aus Costa Rica unter seinem Wert. In Letzterem erzählt uns Nathalie Álvarez Mesén voller Poesie und in der Tradition des magischen Realismus von weiblicher Selbstermächtigung. Nachdem die Regisseurin bei der Schweizer Premiere in Genf 2021 nur online dabei sein konnte, durfte sie ihren Film 2022 an den Weltfilmtagen in Thusis doch noch persönlich vorstellen.

Clara Sola

«*Clara Sola* erzählt von einer unvergleichlichen und kompromisslosen Selbstbefreiung, bei der sich Sinnlichkeit und Begehren ihren Weg bahnen. Ein bildstarkes und mutiges Erstlingswerk.»

041 Kulturmagazin

«Avec sa violence sourde et ses sortilèges perpétuant la tradition du réalisme magique sud-américain, *Clara Sola* attise des forces secrètes.»

Le Temps, Antoine Duplan

Frauen im Fokus

Bei der Oscar-Verleihung Ende März durften wir gleich drei Filmen die Daumen drücken: Der Publikumsliebbling *Lunana* aus Bhutan war ebenso wie das japanische Roadmovie *Drive My Car* in der Kategorie Bester Internationaler Film nominiert – Letzte-

rer gewann den Preis, und wir brachten ihn für den Kinoverleiher Sister Distribution in unserer DVD-Edition heraus. Eine meisterhafte Adaption der gleichnamigen Kurzgeschichte des Bestsellerautors Haruki Murakami. Daneben beschäftigte uns auch der oscarnominierte Dokumentarfilm *Writing with Fire*, den wir auf filmingo lancierten: Ein starkes Porträt über mehrere Dalit-Frauen, «Unberührbare» aus der untersten Kaste der indischen Gesellschaft, die eine Zeitung herausgeben und sich als Reporterinnen gegen patriarchale Strukturen behaupten.

Starke und unbeirrbar Frauen hatten überhaupt einen Logenplatz im trigon-Line-up des vergangenen Jahres: 107 Frauen sitzen in einem Frauengefängnis von Odessa, viele von ihnen mit Kindern, die bis zum 3. Lebensjahr bei ihnen bleiben dürfen: Aus dieser Ausgangssituation machte Peter Kerekés einen warmherzigen und einfühlsamen Spielfilm, den er kurz nach Ausbruch des Kriegs am Genfer Menschenrechtsfilmfestival (FIFDH) persönlich vorstellte und den wir im April in die Schweizer Kinos bringen durften. Unvorstellbar, was ein Krieg für die Schicksale der Menschen in solchen Einrichtungen bedeuten mag.

Utama

«Meisterhaft! Eine zärtliche Liebesgeschichte, in atemberaubender Natur und mit einer aktuellen und eindringlichen Botschaft. Ein Film perfekt für die Kinoleinwand!»

arttv

«Une fiction tirée du réel qui raconte la disparition du monde paysan et révèle la magnificence de la cosmologie andine.»

ARCinfo, Vincent Adatte

Neue und altbekannte Gesichter

Mit *Utama* des Bolivianers Alejandro Loayza Grisi wandten wir uns einer Liebes- und Lebensgeschichte aus dem Altiplano zu, die zugleich als Parabel auf den Klimawandel verstanden werden kann. Erneut hatten wir die schöne Gelegenheit, den Filmemacher zu mehreren Vorpremieren in der Schweiz zu begrüßen. Nach einer kurzen Sommerpause ging es weiter mit Gästen und Veranstaltungen: Es besuchte uns etwa Nacer Khemir, Erzähler in der Tradition von 1001 Nacht, Maler beflügelt von Paul Klee und Filmemacher, dessen *Bab'Aziz* als einer der grossen Erfolge unseres Filmverleihs vor beinahe 20 Jahren das Schweizer Publikum begeisterte. Dank trigon-film und unserem Partner Peakfein liegt der Film nun zusammen mit den beiden anderen Teilen der Trilogie in sorgsam restaurierter Fassung vor. In seiner Wüstentrilogie widmet sich Khemir drei Kreisen: dem Maghreb, der arabischen Sprache und seiner Religion, dem Islam und dem Sufismus. Vor gerührtem Publikum bewies der Filmemacher, dass seine Filme noch genauso aktuell sind wie vor 20 Jahren.



Otar's Death von Ioseb Soso Bliadze, Georgien



Clara Sola von Nathalie Álvarez Mesén, Costa Rica



Utama von Alejandro Loayza Grisi, Bolivien

Mi país imaginario

«Guzmán schafft es auf seine meisterhafte Weise, die Hoffnung einzufangen, die eine Gesellschaft der Resignierten mit einem Schlag zum Leben erweckt. Und er erzählt nicht zuletzt von der Macht der Träume – und wie sie real werden, wenn genug Menschen sie teilen.»

Annabelle

Politisch und ebenfalls hochaktuell geht es zu und her in *Mi país imaginario*, dem neuen Dokumentarfilm des chilenischen Altmeisters Patricio Guzmán, der mit ciné-doc durch 18 Orte in der Romandie tourte und auch in der Deutschschweiz etwa in der Reihe Dokfilm am Sonntag im Kino Xenix (Zürich) grossen Zuspruch fand. Guzmán liefert hier ein erfrischendes Zeitdokument zu den Protesten von Millionen von ChilenInnen, welche die Demokratie und eine neue Verfassung forderten und eine immense Bewegung ins Rollen brachten. Besonders laut erklangen die Stimmen der Frauen, und diese stehen im Fokus.

Burning Days

«Der neue Politthriller von Emin Alper ist erfrischend anders, scharfsinnig und mutig.»

NZZ am Sonntag

Nicht minder brisant und hochpolitisch ging es weiter mit *Burning Days*, dem neuen Spielfilm von Emin Alper (*A Tale of Three Sisters*, *Abluka*), in welchem der Filmemacher anhand von Ereignissen rund um die Wasserkrise in einer anatolischen Kleinstadt locker vom Kleinen aufs Grosse schliessen lässt und das Spielfeld der bevorstehenden Wahlen in seinem Land ausrollt. Den Film präsentierte er vor dem Deutschschweizer Filmstart an diversen Publikumsgesprächen, und es ergab sich ein intensiver und eindrücklicher Gedankenaustausch vor, während und nach den Vorführungen.

Frau, Leben, Freiheit

Eine ebenso kompromisslose Momentaufnahme seines Landes bietet Mahmoud Ghaffari, in dessen Spielfilm *The Apple Day* eine Familie trotz aller Widrigkeiten liebe- und fantasievoll zusammenhält. Filmschaffende im Iran hatten es im vergangenen Jahr besonders schwer. Mit Mohammad Rasoulof (*There is no Evil*) und Jafar Panahi (*Taxi Teheran*) wurden gleich zwei Preisträger des Goldenen Bären im Iran inhaftiert, der eine, weil er gemeinsam mit siebzig anderen Filmschaffenden einen Aufruf gegen Polizeigewalt mit dem Hashtag #put_your_gun_down unterzeichnet hatte, der andere, weil er sich nach dem Wohlergehen seines Kollegen erkundigte. Auch die international renommierte Schauspielerin Taraneh Alidoosti wurde ins Gefängnis gesteckt, weil sie sich für die Freiheit ausgesprochen hat, und Filmemacher Mani Haghighi, der eigentlich das Jury-Präsidium am Geneva International Filmfestival hätte

übernehmen sollen, wurde vor der Abreise der Pass entzogen, weil er sich mit den Protestierenden sowie seinen inhaftierten Kollegen solidarisch erklärt hat. Inzwischen sind die Erwähnten zum Glück auf Kautions wieder frei – von Freiheit kann im Land der Mullahs allerdings weiterhin keine Rede sein.

The Apple Day

«In ein Jugend-Abenteuer verpackt, setzt Regisseur Mahmoud Ghaffari in seinem fast neorealistischen Film Nadelstiche gegen die Gesellschaft und die Elite im Iran.»

Amnesty International Schweiz

Publikumsliebbling des Jahres in der Heimat verboten

Filme, denen im Heimatland die Leinwand verwehrt wird, weil die Filmschaffenden von einer für das Regime nicht erwünschten Freiheit träumen oder weil sie auf menschenrechtswidrige Umstände hinweisen, sind wichtige Mittel, um international auf Missstände im eigenen Land hinzuweisen. Besonders absurd zeigte sich die Zensur im Fall von *Return to Dust*, einer wunderschönen Liebesgeschichte aus dem ruralen China. International gelangte der Film an die Öffentlichkeit anlässlich seiner Premiere im Wettbewerb um den Goldenen Bären, die Wochenzeitung bezeichnete ihn als «die filmische Offenbarung an der Berlinale». In China wurde er in kürzester Zeit zum grossen Kinohit, woraufhin das Regime sämtliche Aufführungen verbot, weil er eine angeblich nicht vorhandene Armut im eigenen Land porträtierte. Umso mehr sorgte er für Wirbel in den Ländern, in denen er einen Kinostart haben durfte, allen voran in der Schweiz, wo wir ihn mit grossem Erfolg lancieren konnten und er rasch zum Publikumsliebbling des Jahres unter unseren Filmen avancierte. Das Titelbild dieses Jahresberichts widmen wir dieser warmherzigen und sorgfältig erzählten Liebesgeschichte und der Tatsache, dass Kunst und Kultur wichtig sind im Kampf gegen Demagogie.

Gleichzeitig mit *Return to Dust* kehrte im Spätherbst 2022 auch langsam aber sicher das Kinofieber in die Schweizer Säle zurück. Wir sind voller Energie für das 2023 und die wunderbaren Filmperlen, die wir dann vermitteln dürfen.

Return to Dust – Le Retour des hirondelles

«Nicht bloss beeindruckend, sondern sehr nahe jenem Bereich, wo Begriffe wie «Meisterwerk» oder «filmische Offenbarung» angemessen klingen. Eine tief berührende Parabel über die Arbeit am eigenen Glück.»

Die Wochenzeitung WoZ, Dominic Schmid

«Un film absolument magnifique, des personnages superbes, une grande actrice face à un acteur non-professionnel paysan de son état.»

RTS, Stéphane Gobbo



The Apple Day von Mahmoud Ghaffari, Iran



Burning Days von Emin Alper, Türkei



Mi país imaginario von Patricio Guzmán, Chile



1976

«1976 ist ein stilles Drama, dessen Kraft in Form von Menschlichkeit durchbricht. Mit einer heimlichen Heldin im Mittelpunkt.»

Filmbulletin

Zum Abschluss des Jahres machten wir einen Zeitsprung ins Jahr 1976 mit dem gleichnamigen Film von Manuela Martelli. Sie erzählt in diesem zutiefst beeindruckenden Debüt das Leben 1976 ganz aus der Wahrnehmung einer Frau, deren wohl situierte Familie sich mit dem Alltag in der Diktatur arrangiert hat. Im Ferienhaus am Meer wird Carmen einer anderen Realität gewahr und handelt. Ein hochspannender Krimi mit einer Prise Hitchcock, in welchem Martelli einen Bogen von den 70er Jahren ins heutige Chile spannt, indem sie auch den Frauen von damals eine Stimme gibt.

Home Cinema weiterhin im Trend

Weiterhin stark präsentierte sich unsere Filmliste im Heimkino-Bereich, in welchem wir zusätzlich zu den erwähnten Kinostarts auch Filme exklusiv auf der von trigon-film kuratierten Streaming-Plattform filmingo lancierten. Neben dem erwähnten *The Exam* sowie dem oscarnominierten *Writing with Fire* kauften wir 2022 auch die Rechte für Filme aus der Dominikanischen Republik, dem Libanon, Kambodscha und Brasilien: In *Carajita* präsentieren Silvina Schnicer und Ulises Porra Guardiola hochaktuelles Kino aus Mittelamerika in einem Drama, das die Beziehungsgefüge innerhalb der dominikanischen Gesellschaft offenlegt. Ahmad Ghossein liefert mit *All this Victory* ein intensives Kammerspiel zur Zeit des Waffenstillstands im Libanonkrieg 2006, in *White Building*

stellt der Kambodschaner Kavich Neang das universelle Thema der Gentrifizierung in einem nachdenklichen, intimen Film in fesselnden Bildern ins Zentrum, und mit *Medusa* lancierten wir ein fulminantes feministisches Manifest von Anita Rocha da Silveira gegen moralischen Fanatismus im heutigen Brasilien.

White Building

«Ein packender Einblick ins gegenwärtige Kambodscha, wo sich Buddhismus und Popkultur mischen.»

Tages-Anzeiger

Alle unsere Filme gelangen in der Regel 3 bis 4 Monate nach dem Kinostart ins Streaming, viele davon produzieren wir eigens auf DVD mit gehaltvollen Booklets oder Bonusmaterialien, und wo immer möglich suchen wir eine Kooperation mit dem Fernsehen. 2022 zeigte das SRF Filme wie *Lunana*, *Kuossipan* oder *El robo del siglo*, ARTE konnten wir für den Klassiker *The Music Room* begeistern.

Nicht nur in die eigenen vier Wände, sondern auch in die Klassenzimmer konnten wir einmal mehr diverse Filme und Themen bringen, allen voran *Captains of Zaatar*, für den wir ein Schuldossier mit Unterrichtsmaterialien erstellen liessen. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen sowie Bibliotheken und diversen kleinen Spielstellen wie Kirchgemeinden oder Filmclubs konnten wir auch 2022 unser Anliegen umsetzen, dass unsere Filme immer und überall sicht- und greifbar bleiben und diese Filmschätze aus diversen Kulturen die gebührende Anerkennung finden.



1976 von Manuela Martelli, Chile



Return to Dust von Li Ruijun, China



Yuni von Kamila Andini, Indonesien

MIT TRIGON UM DIE WELT



TRIGON-FILME 2022



Costa Brava, Lebanon
Mounia Akl,
Libanon



All this Victory
Ahmad Ghossein,
Libanon



Otar's Death
Ioseb Soso Bliadze,
Georgien



Return to Dust
Li Ruijun,
China



White Building
Kavich Neang,
Kambodscha



Writing with Fire
Rintu Thomas & Sushmit Ghosh,
Indien



The Exam
Shawkat Amin Korki,
Irak

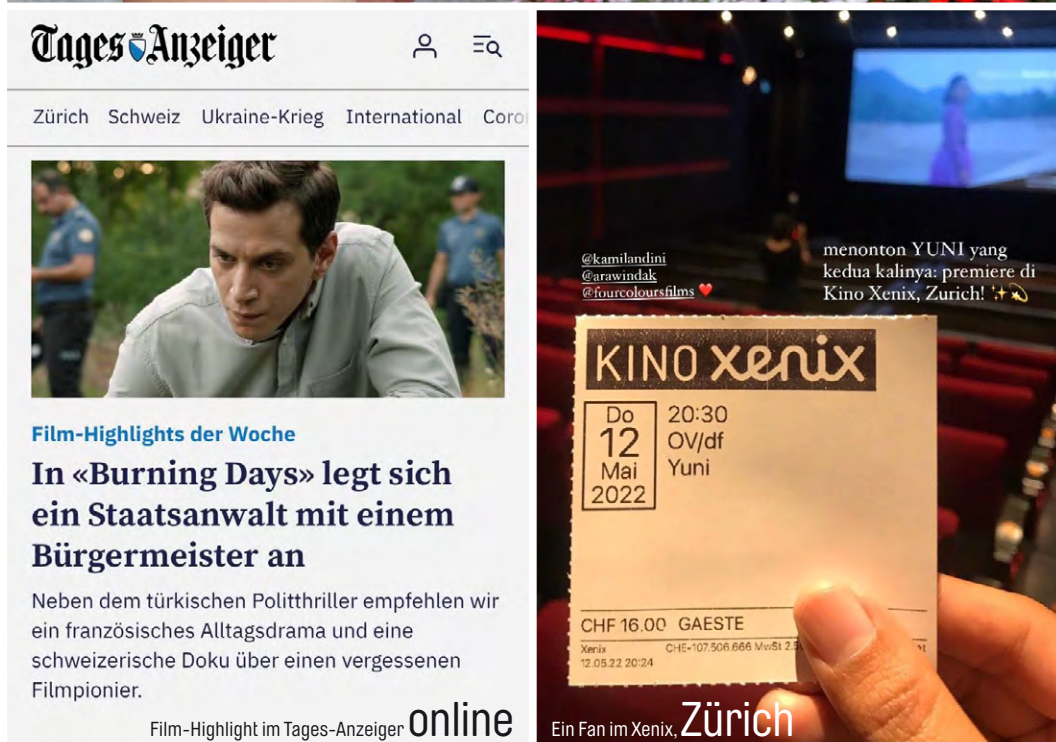


The Apple Day
Mahmoud Ghaffari,
Iran



Yuni
Kamila Andini,
Indonesien

16





Chilenische Protestierende im kult.kino **Basel**



Nacer Khemir aus Tunesien zu Gast im Piccadilly **Zürich**



Mahmoud Ghaffari aus dem Iran zu Gast in **Thuisis**



Peter Kerekes am FIFDH **Genf**



trigon-film und filmingo auf Kultursäulen in der ganzen **Schweiz**



Mounia Akl in **Neuchâtel**



filmingo in **Genf**



Hübsche Auslage in der Libreria in **Locarno**



Emin Alper zu Gast im Riffraff **Zürich**

ÜBER TRIGON-FILM

Vermittlungsarbeit mit klarem Ziel

1988 gegründet, bezweckt die Stiftung trigon-film im Sinne von Artikel 80 ff ZGB, «die Kenntnisse des Filmschaffens aus Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern. Die Stiftung kann auch Filme anderer Provenienz berücksichtigen, wenn sie dies kulturell und entwicklungspolitisch für wichtig hält. Sie erfüllt diese Aufgaben insbesondere durch Beschaffung, Verbreitung und Promotion sowie durch Archivierung von Filmen namentlich in der Schweiz. Die Stiftung kann auch andere Aktivitäten fördern oder selbst erbringen, die im Interesse audiovisueller Werke aus den genannten Gebieten oder deren Kulturen im Allgemeinen sind.

DER STIFTUNGSRAT 2022

Präsident: Martin Fässler

Vize-Präsidentin: Barbara Schneider

Leitender Ausschuss: Martin Fässler, Barbara Schneider, Sylvia Egli von Matt

Mitglieder des Stiftungsrates: Margrit Bürer, Sylvia Egli von Matt, Martial Knaebel, Maud Krafft, Ruedi Küng, Barbara Schneider, Hans Zbinden

TEAM 2022

Direktion: Meret Ruggle

Programmation/stv. Leitung: Stefanie Rusterholz

Booking Kinos: Christine Brönnimann

Übersetzungen & Lektorat: Brigitte Siegrist

Medien & Promotion: Kathrin Kocher (deutsch), Raphaël Chevalley (französisch)

Publizistik: Walter Ruggle

Buchhaltung: Hugo Köppli

Backoffice: Margaret Viermann

Filmshop: Suzanne Widmer, Claudia Keller

Produktentwicklung & Kundensupport filmingo: Nicolas Christakis, Meena Spälti

Grafik: Regina König/metaphor Zürich, Esther Butterworth/Lars Müller Verlag

Software-Entwicklung/IT: Jonas Ruggle, Gregor Bättig/Pistache GmbH

Was zeichnet die Stiftung trigon-film aus?

- trigon-film ist eine öffentlich kontrollierte Stiftung unter EDI-Aufsicht mit klarer Aufgabe. Sie wurde als erste sozio-kulturelle Institution mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet.
- trigon-film ist ein Archiv für Filme aus Süd und Ost, das die Arbeit an Filmen nach der Erstauswertung nicht aufgibt – es pflegt sie weiter, so lange die Filmschaffenden es wollen.
- Die Filme im trigon-Katalog sind dank der DVD-Edition und der Streaming-Plattform filmingo.ch für alle Interessierten auf lange Dauer sichtbar, ohne dass jeder einzelne Film kommerziellen Anforderungen genügen muss.
- Qualität vor Quantität: Die Filme werden teils breit gesehen, teils richten sie sich an ein kleines Zielpublikum. Jeder Film soll dem Publikum inhaltlich oder formell einen Mehrwert bieten und qualitativ herausragen.
- trigon-film ist global vernetzt mit klarem Fokus und ist dafür auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt und geschätzt.
- Die Filme werden begleitet durch vertiefende Informationen in Magazinen und Bulletins, Bonusmaterialien (DVD/Streaming) sowie auf der Website www.trigon-film.org
- Der Förderverein bildet die Publikumsstütze und steuert Mittel für die Arbeit bei.
- Die Stiftung arbeitet im Gegensatz zu anderen Verleihern nicht gewinnorientiert.
- Der Reichtum und der Profit für alle sind die Filme. Alle Mittel fliessen in die Arbeit, an die Filmschaffenden aus Süd und Ost und in ihre Filmarbeit. Strukturen in den Herkunftsländern werden gestärkt.
- trigon-film fördert den Austausch zwischen Filmschaffenden und dem Schweizer Publikum durch Vorpremieren.



Das trigon-film-Team (von links nach rechts): Kathrin Kocher, Claudia Keller, Brigitte Siegrist, Raphaël Chevalley (vorne), Hugo Köppli, Suzanne Widmer, Meret Ruggle, Stefanie Rusterholz (vorne), Christine Brönnimann, Nicolas Christakis (es fehlen Walter Ruggle, Margaret Viermann und Meena Spälti)

IN 35 JAHREN HAT TRIGON-FILM ...

7 1 7	Filme in die Kinos gebracht
4 4 6	Filmschaffende in die Kollektion aufgenommen
1 8 8	Filmschaffende in die Schweiz eingeladen
1 1 1	Länder in den Kinos vermittelt, viele zum ersten Mal
4 3 3 6 5 9 2	Eintritte in Kinos und Spielstellen verzeichnet
1 3 1	Magazine deutsch und Bulletins französisch herausgebracht
1 7	Buchpublikationen verfasst und veröffentlicht
4 0 2	Filme auf DVD in eigener Edition produziert
2 0	Filme auf Blu-ray greifbar gemacht
1	Theaterproduktion ermöglicht
8 7 8	Mitglieder im Förderverein
4 8 2 0 7	eingetragene Kundinnen und Kunden im Onlineshop
5 8 7 9 8	Bestellungen im Filmshop abgewickelt
9 4	Filmgespräche mit Filmschaffenden veröffentlicht
4 4 1	Mediendossiers erstellt
5 7 4 8 9	Kontakte über Newsletter und Soziale Medien erreicht
1 2 1 0	Artikel im Filmshop verfügbar gemacht
5 1 0	Plakate und Flyer gestaltet und angeboten
4 8	pädagogische Unterlagen zu Filmen verfasst
2 9	DVD-Spezialeditionen produziert
5 3	verschiedene Festivals besucht
1 1 2 7	Filme aus 120 Ländern im Streaming zum Anschauen bereitgestellt

ZAHLN 2022

BILANZ

	in CHF	2022	2021
Flüssige Mittel		692 917.70	895 304.50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		199 060.78	95 237.82
Übrige kurzfristige Forderungen		35.70	14 584.91
Vorräte		99 769.63	104 656.49
Aktive Rechnungsabgrenzung		66 988.95	67 484.65
Umlaufvermögen		1 058 772.76	1 177 268.37
Finanzanlagen		135 600.00	95 200.00
Sachanlagen		7 886.06	12 483.44
Immaterielle Anlagen – Filmrechte		96 503.87	106 451.00
Anlagevermögen		239 989.93	214 134.44
Total Aktiven		1 298 762.69	1 391 402.81
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		140 878.18	305 411.36
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		52 511.96	23 669.05
Passive Rechnungsabgrenzung		320 842.72	374 382.91
Kurzfristiges Fremdkapital		514 232.86	703 463.32
Zweckgebundene Fonds		195 000.00	100 000.00
Fondskapital		195 000.00	100 000.00
Stiftungskapital		250 000.00	250 000.00
Gebundenes Kapital		27 150.00	27 150.00
Freies Kapital		312 379.83	310 789.49
Organisationskapital		589 529.83	587 939.49
Total Passiven		1 298 762.69	1 391 402.81

BETRIEBSRECHNUNG

	in CHF	2022	2021
Erhaltene Zuwendungen		40 850.70	84 911.90
Beiträge der öffentlichen Hand		909 350.45	953 863.45
Total Beiträge		950 201.15	1 038 775.35
Erlöse aus Lieferung und Leistung		1 239 485.53	1 368 363.49
Übriger Ertrag		37 371.78	36 056.22
Total Betriebsertrag		1 276 857.31	1 404 419.71
Gesamtertrag		2 227 058.46	2 443 195.06
Personalaufwand		931 007.18	808 720.23
Aufwand Filmverwertung		883 356.75	1 142 119.10
Übriger Betriebsaufwand		182 100.69	182 166.81
Abschreibungen		132 992.08	153 702.95
Total Betriebsaufwand		2 129 456.70	2 286 709.09
Betriebsergebnis		97 601.76	156 485.97
Finanzertrag		2 913.32	156.66
Finanzaufwand		3 924.74	3 394.88
Total Finanzergebnis		-1 011.42	-3 238.22
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		96 590.34	153 247.75
Veränderung Fondskapital		-95 000.00	-75 000.00
Jahresergebnis vor Zuweisung an das Organisationskapital		1 590.34	78 247.75
Zuweisungen/Verwendungen			
Gebundenes Kapital		0.00	0.00
Freies Kapital		1 590.34	78 247.75

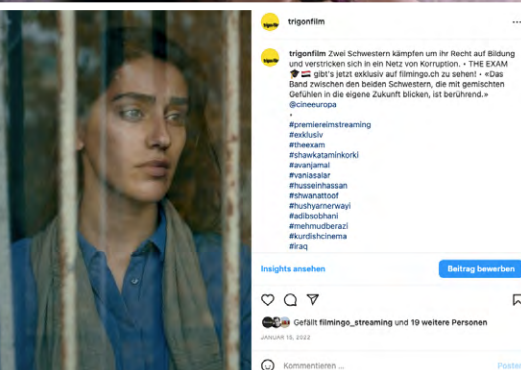
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



trigonfilm YUNI Ein Film wie ein Gedicht, das der Adoleszenz gewidmet ist, zart verspielt und ergreifend zugleich.

#jetztimkino
#yunifilm
#kamilaandini
#femalefilmmaker
#indonesianfilm
#purplelover
#yunite
#selbstbestimmung
#adoleszenz
#RaininJune
#sapardjokodamono #brightfuture
#independentfilm
#arthouselove
#trigonfilm

44 Wo.



trigon-film Romandie
Publié par Raphaël Chevalley · 9 septembre 2022 ·

À voir au cinéma: **#TheAppleDay** de **#MahmoudGhaffari**: plus sur <https://bit.ly/the-apple-day>

Un film qui renvoie aux grandes heures du cinéma iranien. » **Le Temps** Antoine Duplan

« Le film est vraiment porté par la performance des enfants. Les jeunes acteurs sont très charismatiques et ont des profils qu'on n'a pas l'habitude de voir. » **RTSInfo** 12h45, Judith Beauvallet de **Jeunes d'Horreur** - <https://www.rts.ch/play/tv/redirect/detail/13365550...>

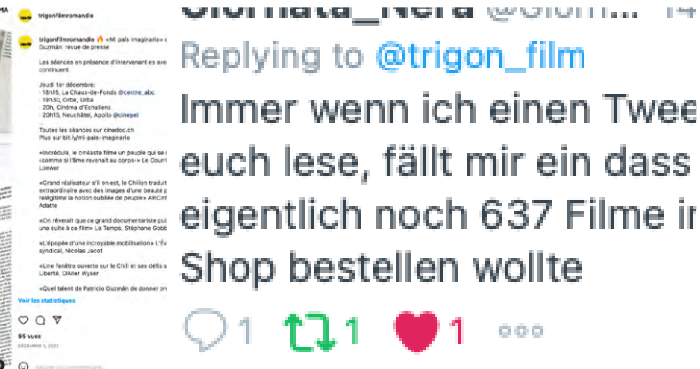
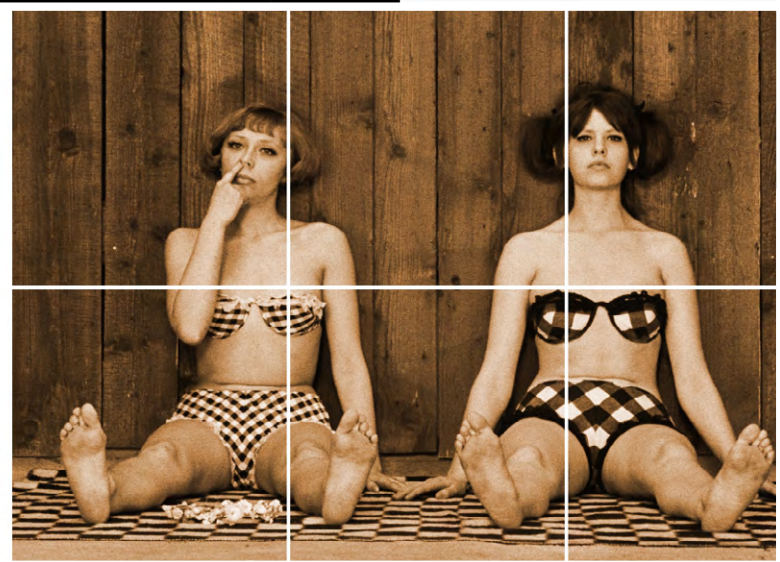
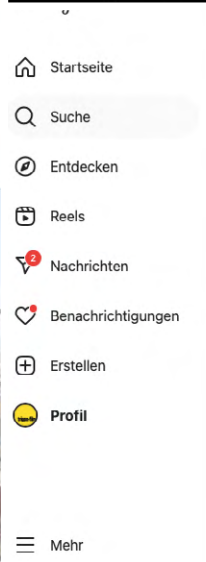
« Un film court et simple qui va au bout de son propos et est très touchant... » **RADIO TÉLÉVISION SUISSE (RTS)** 12h45, Stéphane Gobbo

« Cette œuvre engagée et brute, nous retiendrons ses scènes poétiques d'amour filial et l'engagement des jeunes comédiens. » **Cinéma** Elie Biller

« Entre chronique néoréaliste et parabole politique... » **Le Courrier** Mathieu Loewer

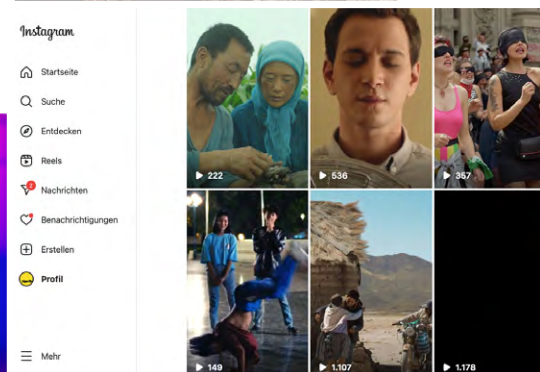
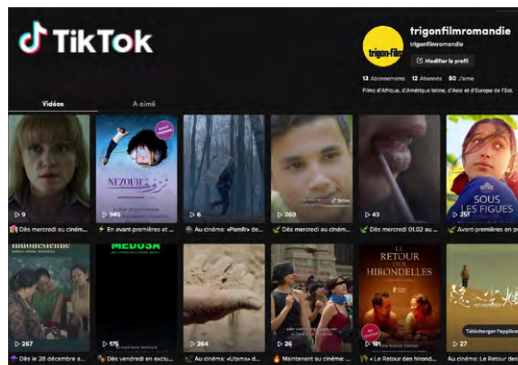
« Découvrir à: les Cinémas du Grütli #Geneve, Cinéma Bellevaux #Lausanne, Cinéma Majeur #Porrentruy

« À: Espace Noir #Saintmierre, Cinéma La Grange #Delemont





 **FILMEEXPLORER** @film... 16 May 2022
#filmtipp #kino „107 Mothers“ von Peter Kerekes
Peter Kerekes (zusammen mit Ivan Ostrochovsky) gelingt es, den Müttern und Gefangenen Würde und Verständnis für ihren Zustand zurückzugeben, großartig!
[@trigon_film](#) [@REXbern](#)
[@HoudiniKino](#)
[filmexplorer.ch/detail/107-mot...](#)

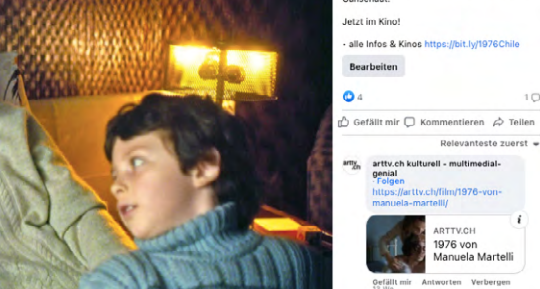


Alejandro Loayza Grisi signe un sublime requiem, où un couple âgé affronte l'inéluctable sur les hauts plateaux andins

ET LE CONDOR PASSA...

[illegible]

1970  Eine gutbürgerliche Frau schlägt sich auf die Seite des Widerstands und sorgt für Gänsehaut.





Mahmoud Ghaffari
über *The Apple Day*

«Der italienische Neorealismus bleibt eine starke Referenz für unabhängige Filmschaffende in Ländern, die von Armut, Krieg, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Unruhen geplagt sind.»



Kamila Andini
über *Yuni*

«Der Film dreht sich um Selbstbestimmung. Ich möchte damit den Konflikt und die Gegensätze innerhalb der Gesellschaft sichtbar machen. Dies aber aus einer intimen und persönlichen Perspektive, um die Entfremdung zu beleuchten, die Yuni von sich selbst und ihrem Zuhause erlebt. Eine Entfremdung von ihrem Alter, ihren Entscheidungen, ihrem Dorf, ihren Träumen.»



Silvina Schnicer & Ulises Porra
über *Carajita*

«Familien der Oberschicht in der Dominikanischen Republik nehmen die Dienste von Kindermädchen ganz selbstverständlich und häufig in Anspruch. Diese leben in den Häusern ihrer Arbeitgeber und kümmern sich um deren Kinder, sie ziehen sie sogar auf. Im sehr verbreiteten Fall, dass sie selber auch Kinder haben, sind die Kindermädchen gezwungen, diese in der Obhut ihrer eigenen Familie zu lassen, damit sie ihrer Arbeit nachgehen können. Sie leben, man könnte fast sagen, das Leben anderer Menschen. In *Carajita* wollten wir das grobe Porträt dieses sozialen Phänomens zeichnen.»



Li Ruijun
über *Return to Dust*

«Man sagt, der Film sei die Kunst der Zeit. In diesem Sinne ist die Arbeit eines Regisseurs im Kern die gleiche wie die eines Landwirts. Beim Filmemachen werden wir ständig mit Fragen konfrontiert, die mit Zeit und Leben zu tun haben. Landwirte vertrauen auf ihr Land und die Zeit für die Ernte und den Lebensunterhalt, ebenso sollten wir Land und Zeit unsere Filme anvertrauen. Wie Samen, die zur Ernte reifen, verwandelt die Kamera das geschriebene Wort in all das, was wir in unseren fernen Erinnerungen bewahrt haben.»



Ahmad Ghossein
über *All This Victory*

«Ich erinnere mich, wie meine Mutter nach dem Krieg im Juli 2006 vor den Trümmern ihres Hauses stand und nach ihrem Familienalbum suchte. Sie sagte: «Ich will nicht, dass meine Erinnerung ausgelöscht wird.» Häuser waren ausgebrannt, ganze Dörfer zerstört. Da hatte ich das Bedürfnis, mit meiner Kamera diese Erinnerung wiederzubeleben, zu versuchen, die Zerstörung aufzuhalten.»



Manuela Martelli
über *1976*

«Wie können wir im Glauben leben, dass das, was ausserhalb unserer vier Wände passiert, nicht in unseren privaten Lebensraum eindringen kann? Was ist das für ein Mechanismus, der es uns ermöglicht, unser tägliches Leben weiterzuführen, während draussen Menschen ins Meer geworfen werden?»



Kavich Neang
über *White Building*

«Ich bin im White Building aufgewachsen. Es war ein einzigartiges Gebäude und ein Symbol für eine Epoche, die heute verloren ist. Wir bildeten eine Gemeinschaft von Malerinnen, Musikern usw. Die besondere Atmosphäre erlaubte es mir, als Künstler zu wachsen. Als die Regierung 2014 den Abriss plante, nahmen die Bewohner die Entschädigungssumme an und zogen aus. Das war herzerreissend. Wir waren alle sehr mit dem Gebäude verbunden, hatten aber keine andere Wahl.»



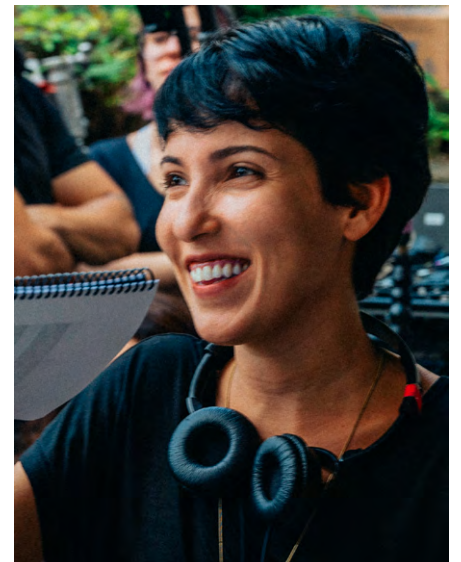
Alejandro Loayza Grisi
über *Utama*

«Die weiten Landschaften, die Porträts und die Momente der Stille sind meine Werkzeuge, um eine Geschichte zu erzählen, die kritische Fragen zu den sozialen, ökologischen und menschlichen Problemen in diesen Zeiten des Wandels aufwirft. *Utama* ist letztlich eine Geschichte über einen der am stärksten unterrepräsentierten Orte der Erde, aber es ist auch eine universelle Geschichte, die in jeder Gemeinschaft spielen könnte, die mit ähnlichen Problemen konfrontiert ist. Doch es gibt immer noch die Möglichkeit der Beharrlichkeit und der Bewahrung. Obwohl es wie eine Tragödie aussieht, möchte ich, dass der Film Hoffnung vermittelt.»



Peter Kerekés
über *107 Mothers*

«Fast alle Figuren spielen sich selbst. Wir haben mehrere Jahre in einem Gefängnis mit Häftlingen verbracht und versucht, ihnen nahe zu kommen und sie nicht als passive Objekte darzustellen, sondern als aktive Individuen. Ich habe die Frauen einfach nur beobachtet, ihnen zugehört und das, was sie bereit waren zu teilen, wiedergegeben.»



Anita Rocha da Silveira
über *Medusa*

«Mich bewegte, dass ein Teil der brasilianischen Gesellschaft die Renaissance der sittsamen, dem Mann ergebenen Frau propagiert ebenso wie mehrere Zeitungsberichte über Angriffe auf Mädchen im Teenageralter, die von Mädchengruppen verübt worden waren. In den meisten Fällen, weil sie das Opfer als promiskuitiv betrachteten. Mir kam sofort *Medusa* in den Sinn. In der bekanntesten Version des Mythos gibt die schöne Jungfrau Medusa Poseidons Avancen nach und erzürnt damit Athene, die Medusas Haar in Schlangen verwandelt und ihr Antlitz entsetzlich entstellt. Medusa wird damit für ihr Begehren bestraft, dafür, nicht «rein» zu sein.»

WICHTIGSTE SPIELSTELLEN

AARGAU Aarau: Freier Film, El cinecito, Idéal **Baden**: Royal Scandal Cinema **Baden-Wettingen**: Kino Orient **Bremgarten**: Filmclub **Brugg**: Cinema Odeon **Frick**: Fricks Monti, Urschrei **Muri**: Kino Mansarde **Reinach**: Atelier Kino **Sins**: Cinépol **Zofingen**: Kino Palass **APPENZEL AUSSERRHODEN** Heiden: Kino Rosental **BERN** Bern: ABC, Rex, Kellerkino, Lichtspiel, Reitschule, Cinématte, Movie **Biel**: Filmgilde, Filmpodium, Kino Apollo **Brienz**: Kino Brienz **Grindelwald**: Cinépool **Gstaad**: Filmpodium **Hinterkappelen**: Filmclub América en Cine **Ins**: InsKino **Langenthal**: Chrämerhuus **Laupen**: Kino Laupen **Lenk**: Cinema Lenk **Lyss**: Kino Apollo **Meiringen**: Cinema Meiringen **Oberhofen**: Schloss Oberhofen **Spiez**: Movieworld, Worb Chinoworb **St. Imier**: Espace Noir **Tavannes**: Cinéma Royal **Thun**: Kino Thun **Tramelan**: Le Cinématographe **BASEL LAND** Allschwil: Landkino im Fachwerk **Arlesheim**: Stiftung Werkstar **Liestal**: Cinema Sputnik **Reigoldswil**: Kirchenkino **Sissach**: Palace **BASEL STADT** Stadtkino, Atelier, Camera, Neues Kino **FREIBURG** Bulle: Cinéma Prado **Châtel-St-Denis**: Sirius **Düdingen**: Kleinkino Kran **Fribourg**: Rex, Pop-up Cinéma **Estavayer**: Ciné 16 **GENÈVE** Genève: CDD, Ciné-Club Université, Cinélux, Cinémas du Grütli, Bio Carouge, GIFF, Les Scalas **Versoix**: Cineversoix **GLARUS** Glarus: Arena Cinemas Glarus, Spotnix-Filmclub Wanderkino, Wortreich **GRAUBÜNDEN** Chur: Churer Kinos, Werkstatt **Davos**: Kulturplatz **Ilanz**: Cinema Sil Plaz **Klosters**: Cinema 89 **Lavin**: Cinema Staziun **Pontresina**: Cinema Rex **Thusis**: Kino Rätia **Schiers**: Claro **Scuol**: Kino Nairs **Zuoz**: Kino im Castell **JURA** Delémont: La Grange **Le Noirmont**: Cinéluarne **Porrentruy**: CinémaJoe **LUZERN** Luzern: Stadtkino, Kino Bourbaki **Sursee**: Kinoclub Sursee **Willisau**: Cinebar **NEUENBURG** Couvet: Cinéma Colisée **Chaux-de-Fonds**: Cinéma ABC **Le Locle**: Ciné-Club du Casino **Neuchâtel**: Cinépel, Cinéma Minimum **ST. GALLEN** Heerbrugg: Kino Madlen **Rapperswil**: Schlosskino **St. Gallen**: Cineclub, Kinok, Pantalla Latina **Wattwil**: Cinema Passerelle **Wil**: Cinéwil **SCHAFFHAUSEN** Schaffhausen: Kino Scala **Stein am Rhein**: Kino Schwanen **Schwyz** Schwyz: Kino Schwyz **SOLOTHURN** Olten: Lichtspiele **Rodersdorf**: Fünfliberkino **Solothurn**: Cinema Capitol, Kino im Uferbau **THURGAU** Frauenfeld: Cinema Luna **Romanshorn**: Kino Roxy **Kreuzlingen**: Filmforum KiK **TESSIN** Acquarossa: Cinema Blenio **Airolo**: Cinema Leventina **Ascona**: Cinema Otello **Bellinzona**: Circolo del cinema **Locarno**: Rex **Lugano**: Cinema Iride **Mendrisio**: Circolo del cinema **URI** Altdorf: Kino Leuzinger **WAADT** Aubonne: Cinéma Rex **Chexbres**: Grande Salle **Lausanne**: Centre socioculturel Pôle Sud, Les Galeries, Bellevaux, Le zinéma, Cinémathèque **Pully**: City-Club **Le Sentier**: La Bobine **Morges**: Odéon **Nyon**: Cinéma Capitole **Orbe**: Cinéma Urba **Sainte-Croix**: Cinéma Royal **Vevey**: Cinéma Rex **Villars-sur-Ollon**: MagicCiné **Yverdon**: Cinéclub, Cinema Bel-Air **WALLIS** Brig: Cinema Capitol **Evolène**: Cime **Martigny**: Cinéma Martigny **Monthey**: Cinéma Plaza **Sion**: Cinéma Lux **Visp**: Kino Astoria **ZUG** Zug: Cinéma Gotthard, Fliz Filmclub **ZÜRICH** Dielsdorf: Le Philosophe **Dübendorf**: Orion **Freienstein**: Neues Kino **Hinwil**: Kultur Hadlikon **Männedorf**: Kino Wildenmann **Pfäffikon**: Cinéma Rex **Thalwil**: Filmpodium **Uster**: Qtopia **Wetzikon**: Kultino **Winterthur**: Kinos Loge/Kiwi, Kino Cameo, Kino Nische **Zürich**: Arthouse-Kinos, Filmpodium, Kirchgemeinde Höngg, Riffraff/Houdini, Kosmos, Filmclub ETH, Filmclub Xenix, ZHDK Toni Kino **LIECHTENSTEIN** Schaan: Skino **ÖSTERREICH** Bregenz: Filmforum **Dornbirn**: Spielboden **Feldkirch**: Rio Kino **Innsbruck**: Cinematograph, Leokino, IFFI – Internationales Filmfestival **Klagenfurt**: Volkskino **Salzburg**: DAS KINO, Lateinamerikanisches Filmfestival **St. Pölten**: Cinema Paradiso **Wien**: Breitenseer Lichtspiele, Filmcasino, Filmhaus, Kino am Spittelberg, Österreichisches Filmmuseum, Schikaneder, Top Kino, Votiv Kino **DEUTSCHLAND** Berlin: Filmrauschpalast Moabit, fsk Kino, Lichtblick-Kino, Kino Arsenal, Kino Krokodil, Russisches Haus in Berlin **Bielefeld**: Offkino **Bonn**: Bonner Sommerkino **Bremen**: City 46 **Düsseldorf**: Filmmuseum Düsseldorf, Japanische Filmtage **Emden**: Internationales Filmfest **Frankfurt**: Africa Alive Festival, DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum **Freiburg**: aka-Filmclub, Kommunales Kino **Hamburg**: Kinemathek **Hannover**: Kommunales Kino **Heidelberg**: Karlstorkino **Karlsruhe**: Kinemathek **Köln**: Allerweltskino, Filmintiativ **Mainz**: CinéMayence **Mannheim**: Cinema Quadrat **München**: Deutsch-Japanische Gesellschaft, Filmmuseum München, Werkstattkino **Neustrelitz**: fabrik.kino **Nürnberg**: Filmhaus Nürnberg **Oldenburg**: Werkstattfilm **Regensburg**: Transit Filmfest **Saarbrücken**: Kino Achteinhalb **Tübingen**: Arabisches Filmfestival, Französische Filmtage **Villingen-Schwenningen**: Kommunales Kino

AUSBLICK 2023



Joyland
Saim Sadiq,
Pakistan



The Happiest Man in the World
Teona Strugar Mitevska,
Nordmazedonien



Nezouh
Soudade Kaadan,
Syrien



Pamfir
Dmytro Sukholytkyy-Sobchuk,
Ukraine



Mami Wata
C.J. Obasi,
Nigeria



Under the Fig Trees
Erige Sehiri,
Tunesien



Tausendschönchen – Die kleinen Margeriten
Věra Chytilová,
Tschechische Republik



Before, Now & Then
Kamila Andini,
Indonesien



About Kim Sohee
July Jung,
Südkorea



La hija de todas las rabias
Laura Baumeister,
Nicaragua

- **Subtraction** von Mani Haghighi, Iran
- **Smoke Sauna Sisterhood** von Anna Hints, Estland
- **Tótem** von Lila Avilés, Mexico
- **The Burdened** von Amr Gamal, Jemen
- **Fremont** von Babak Jalali, USA

STIFTUNG
TRIGON-FILM
LIMMATAUWEG 9
CH-5408 ENNETBADEN
TEL. +41 56 430 12 30
INFO@TRIGON-FILM.ORG
WWW.TRIGON-FILM.ORG



trigon-film